

Inhalt

Einleitung	7
----------------------	---

*Erster Teil:
Das Soldatische Opfernarrativ
der Nachkriegszeit*

1. Poetologie der Narrative	23
1.1 Narrative Identität: Erfahrung und Erzählung	26
1.2 Totale Erfahrung: Soldat und Kriegserlebnis	45
1.3 Narrative Legitimation: Gesellschaft und Geschichte	57
2. Das Soldatische Opfernarrativ der Nachkriegszeit	80
2.1 Soldatisches Opfernarrativ und literarische Gruppenbildung 1945-1949	80
2.2 »Wir aus dem Kriege.« Nachkriegspublizistik und Opfernarrativ	89
2.3 »Entscheidungen.« Lösungsvarianten des Opfernarrativs	110
2.4 »Die Überwindung des Tragischen.« Existenzphilosophische Hintergrundskizze	135
3. Literarisierung von Narrativen: Parameter eines erzähltheoretischen Konfigurationsmodells	150
3.1 Der literarische Zirkel narrativer Erfahrungsbildung	151
3.2 »Sandkastenspiele.« Literarische Handlungsalternativen	154
3.3 Narrativ und Konfigurationsmodell	160

*Zweiter Teil:
Der Kessel als literarischer Chronotopos
und existenzphilosophische Metapher*

1. »Von der Front zum Kessel.« Kriegsroman und Zweiter Weltkrieg	169
2. Der Kessel als literarischer Chronotopos	179
2.1 Stalingrad und die chronotopische Konfiguration des Kessels: Theodor Plievier	181
2.2 Geschichtszeichen und Kollektivsymbol: Refigurationen der Kesselschlacht	204

3. Der Kessel als existenzphilosophische Metapher	229
3.1 Das Prinzip des Eingekesteltseins als Paradigma der Moderne: Ernst Jünger	232
3.2 Kesselschlacht und parabolischer Kriegsroman	260
3.3 »Jeder ist sein eigener Kessel und seine eigene Kesselschlacht.« Herbert Zands <i>Roman der Eingekestelten</i>	285
4. Das Soldatische Opfernarrativ im westdeutschen Kriegsroman	307
4.1 Kampf und Dialog: Die Verhandlung des Opfernarrativs . . .	309
4.2 »Harte Räume.« Ästhetik der Gewalt und des Hermetischen . .	376
Verratene Söhne? Schlussbetrachtung	411
Bibliografie	425
1. Primärliteratur	425
2. Sekundärliteratur	433
Register	453